Heute Regen
und
veränderliche Winde.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent,
Baltimore, Md.
September 8, 1916.
$7.50 per Annum.

76. Jahrgang. | Baltimore, Md., Freitag, den 8. September 1916. | Nr. 252.

Rumänische Festung Turtukai gefallen
Die Sieger machen reiche Beute

Stimmt für
Charles W. Main,
Republikanischer Congreß-Candidat,
3. Distrikt.
1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8. und 22. Wards und 9., 10., 11. und 13. Prezinkte der 18. Ward umfassend.
Wahl: Dienstag, 7. November 1916.
Wahl-Lokale offen von 6 Morg. bis 5 Abends.
(Sep16—Nov7)

Stimmt für
J. Frank Fox,
Republikanischer Congreß-Candidat,
4. Distrikt.
9., 10., 11., 12., 13., 14., 17., 19. und 20. Wards und 1., 2., 3. und 12. Prezinkte der 18. Ward umfassend.
(Sep16—Nov7)

——Stimmt für——
Frederick J. C. Talbott
Demokratischer Candidat
2. Congreß-Distrikt.
Bestehend aus der 15. und 16. Ward der Stadt Baltimore, Harford-County, Baltimore-County und Carroll-County.
Der Wahl unterworfen Dienstag, 7. Nov. 1916
(Sep17—Nov7)

River View Park
Freie Fahrten für die Kinder von 9.30 Vorm. bis 12 Mittags.
Auf Racer Dips, Ben Hur, scenischer Bahn, alter Mühle, Ferris Rad und Frolic.
Souvenir für die Damen.
„Spirit of 1776" um 4 Nachmittags.
Flaggen aller Nationen 5.30 Nachmittags.
Ununterbrochener Tanz von 2 Nachmittags bis Mitternacht.
Kinder-Carnival um 3.30 Nachmittags.
Unter Leitung des Professor Schwaber mit den tanzenden Puppen von Young's Million Dollar Pier, Atlantic City
25 Uneeda Puppen verschenkt zwischen 1.30 und 4 Nachmittags.
Man finde den Uneeda-Mann und erhalte eine derselben. Berühmte gedämpfte Krabben- und Seelbier-Diners. (Sep13—9)

„Made in Baltimore"
— und —
Rein-Nährmittel-Ausstellung.
5. Regiments-Halle.
$20,000 in Waaren verschenkt.
100 Spezial-Preise.
1000 Packete McCormick's Extrakte.
Frei für die ersten 1000 Damen.
Emerich's Orchester für freien Tanz.
Auto-Schau in Verbindung damit.
Ein Billet für beide gültig.
(Sep15—)

National Exchange Bank
Hopkins-Place und German-Straße.
Kapital $1,500,000
Ueberschuß und Profite........ 850,000
Ihr Conto wird gewürdigt werden.
Sicherheitskästen zu vermiethen.
Waldo Newcomer, Präsident.
R. V. Lansdale, Kassirer.
Clinton G. Morgan, Hülfs-Kassirer.
(Jun15,13)

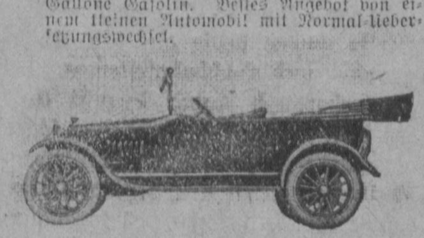
Hummer & Becker,
Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
Mitglieder der Aktienbörse.
26 South-Straße.
„National Bank of Commerce"-Gebäude
An- und Verkauf von Aktien und Obligationen. Wechsel und Creditbriefe auf alle hauptsächlichen Städte Europa's. An- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie Ausfertigung von Vollmachten, Schiffskarten von und nach Deutschland. (Apr27—)

Deutsche Sparbank von Baltimore.
Südwest-Ecke
Baltimore- und Eutaw-Straße.
Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abends von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in sicheren Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.
Charles Spilman, Präsident.
William Spilman, Schatzmeister.
——Direktoren——
Charles Spilman, John Lange,
Robert Lange, Harry F. Lindeman,
J. Henry Schäfer, George H. Kuhlt,
C. Lieberknecht, George W. Hemmeter,
Henry D. Dreher, G. C. Ruppel,
William Spilman. Henry Sehling.

An das Publikum.
Wegen der beständigen Zunahme in der Zahl von Typhoid-Fieber-Fällen, die in der Stadt berichtet werden, erlauben wir uns, auf die Nothwendigkeit aufmerksam zu machen, eine absolut sichere Milch zu benutzen. Mit sicherer Milch meinen wir eine, die ein Minimum von Bakterien enthält. Dies kann nur erzielt werden, wenn sie auf der Farm unter strikt modernen sanitären Zuständen gehandhabt wird und durch die moderne Methoden der Pasteurisirung in unserer Molkerei, die in ihren sanitären Einrichtungen hinter keiner anderen zurücksteht.
Namen prominenter Aerzte, die unsere Milch empfehlen, werden auf Verlangen genannt.
Western Maryland Dairy Company,
Irvin D. Baxter, Eigenthümer,
1117 Linden-Avenue.
'Phone, Mount Vernon 3427.
(Sep18b)

$1.00
Rundfahrt.
Fahrt noch einmal nach Pen-Mar.
Reguläre Saison schließt nächsten Sonntag.
Pen-Mar-Park
Pen-Mar-Expreß verläßt
Hillen-Station 8.55 Morgens.
Union-Station 9.00 Morgens.
Nächsten Sonntag, 10. September.
Jeden Sonntag Exkursionen:
$1.50—Hagerstown. ⎫ Abfahrt der Züge
$1.35—Emmitsburg. ⎬ 4.05 Morg.
$1.25—Frederick. ⎭ und 8.08 Morg.
$1.25—Gettysburg. Abfahrt 7.15 Morg.
Western Maryland Bahn.
(Sep18—)

Niagara Falls
Rund- $12.00 Reise
15. und 29. September.
Spezial-Zug fährt ab
Baltimore (Union-Bahnhof) 9.05 Vorm.
Parlor-Waggon, Restaurant - Waggon, Tag-Coaches,
via dem pittoresken Susquehanna-Thal.
Billete gültig für fünfzehn Tage. Aufenthalt in Buffalo und Harrisburg auf der Rückfahrt, oder mag für die Rückfahrt über Philadelphia benutzt werden, mit Aufenthalt in dieser Stadt. Illustrirtes Pamphlet bei Billet-Agenten.
Pennsylvania-Bahn.
(Sept8)

SAXON
Strength Economy Service
Sechs-cylindriges Touren und Roadster.
$815 F. O. B. Detroit.
112 Zoll Radabstand. Continental-Motor 30 H. P. Timkin-Achsen. Alles erstklassige Ausrüstung.
Vier-cylindriger Roadster
$395 F. O. B. Detroit.
Mit elektrischem Selbstantrieb und Lichtern $445. Continental-Motor. 30 Meilen pro Gallone Gasolin. Bestes Angebot von einem kleinen Automobil mit Normal-Uebersetzungswechsel.

Mar-Del Mobile Co.
Charles-Str. und Mt. Royal-Ave.
Baltimore, Md.
(Aug30,T&S—1b)

Befriedigt die Wanderlust.
Wenn es Sie packt, dann packt's Sie ordentlich — jenes Sehnen nach anderen Orten — das ist Wanderlust. Es gibt eine Art und Weise wie Sie diese Sehnsucht stillen können. Fahren Sie auf einem
Harley-Davidson
dem hurtigen, schweigsamen, grauen Gesellen, der Geschwindigkeitsrekorde bricht, „unmögliche" Hügel erklimmt und die längsten und besten Dienste leistet. Dann können Sie überall hingehen — zu jeder Zeit.
Wenn Sie wüßten, welchen Nutzen Sie von einem Harley-Davidson Motorrad ziehen könnten, würden Sie sich vergegenwärtigen, daß es viel leichter ist, mit als ohne Motorrad auszukommen.
Heinz Motor Co.,
611 West-North-Avenue.
Verlangen Sie eine Vorführung des neuen Harley - Davidson Sie werden die wunderbaren Möglichkeiten des Motorradfahrens einsehen — und alles zu überraschend niedrigen Kosten.
(Juli31—)

Zugegeben.

Die Niederlage der Rumänen.

Im offiziellen Bericht aus Petersburg.

Die Rumänen wurden angeblich durch die überlegene Stärke der bulgarischen und deutschen Truppen zur Aufgabe der Festung Turtukai gezwungen. — Was Paris und London über die Balkan-Operationen melden.

Petersburg, via London, 7. Sept. — Turtukai, eine befestigte rumänische Stadt an der Donau, etwa 50 Meilen südöstlich von Bukarest, ist von den Rumänen geräumt worden.

Die diesbezügliche Ankündigung des russischen Generalstabs sagt darüber:

„Unter dem Drucke überlegener deutscher und bulgarischer Truppenmassen wurden die rumänischen Streitkräfte gezwungen, die Festung Turtukai zu räumen."

(Turtukai ist eine der Reihe von Festungen, welche die rumänische Hauptstadt gegen Angriffe von Süden her vertheidigen. Sie liegt am südlichen Ufer der Donau, gegenüber Oltanitza, von wo eine direkte Bahnlinie nach Bukarest gehet. Der deutsche Generalstab kündigte am Mittwoch an, daß deutsche und bulgarische Truppen sieben der Turtukai-Werke erstürmt hätten.)

Paris über Balkan-Kämpfe.

Paris, 7. Sept.—Der offizielle Bericht über die Lage in Macedonien sagt: „Ostarmee—An der Gesammtfront war die Artillerie mehr oder minder thätig, mit Ausnahme in den Abschnitten von Peroj und Dodzeli, westlich von Doiran - See, wo der Feind mächtige Geschützfeuer unterhielt. Ein britischer Kreuzer antwortete erfolgreich auf das Feuer der bulgarischen Batterien an der unteren Struma."

London über Balkan-Operationen.

London, 7. Sept. — Eine offizielle Meldung über die Kämpfe in Mazedonien von heute berichtet:

„Bei Saloniki, an der Struma-Front, machten unsere Patrouillen mehrere Ueberfälle auf feindliche Schützengräben, wobei wir mehrere Gefangene machten.

Die königliche Marine beschoß ein Bataillon feindlicher Infanterie, das sich gegenüber von Neochari (im östlichen griechischen Mazedonien in der Nähe von Orfani) versammelte.

An der Doiran-Front war die Artillerie recht lebhaft. Feindliche Geschütze, welche Vladoja beschossen, wurden zum Schweigen gebracht.

Wir schossen einen feindlichen Aeroplan ab, der, in Flammen gehüllt, in den Doiran-See fiel."

Was die Rumänen melden.

Bukarest, via London, 7. September. — Ein vom rumänischen Kriegsbureau erlassener amtlicher Bericht sagt Folgendes:

„Auf der nördlichen und nordwestlichen Grenze haben wir den Gyergyo - Ditro - Orsova - Paß besetzt, wo wir sieben Kanonen, mehrere Maschinengewehre, Scheinwerfer und bedeutende Nahrungsmittel-Vorräthe erbeuteten.

Auf der südlichen Grenzlinie hat der Feind bedeutende Verstärkungen erhalten, besonders an schwerer Artillerie, und er setzt seine Angriffe auf die Festung Turtukai fort, deren Garnison unaufhörlich Gegenvorstöße unternimmt. Die Verluste auf beiden Seiten sind sehr schwere."

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)

20,000 Rumänen gefangen

Verlieren über 100 Kanonen.

Die Somme - Schlacht tobt weiter.

Russen - Angriffe bei Brzezany vergeblich.

Teutonische Truppen am Zlota Lipa zurückgezogen.

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, 7. September (via London). — Die deutschen und bulgarischen Streitkräfte haben gegen die Rumänen einen großen Sieg erstritten. Sie haben die rumänische Festung Turtukai erobert und mehr als 20,000 Rumänen gefangen genommen, sowie über 100 Kanonen erbeutet.

Zahlreiche Angriffe der Franzosen und Briten entlang der Somme-Front wurden abgeschlagen; nur an einem Punkte hatten die Alliirten einen kleinen Erfolg zu verzeichnen, indem sie in Vermandovillers eindrangen.

Auf der Ostfront sind russische Vorstöße in der Nähe von Brzezany, am Zlota Lipa, südöstlich von Lemberg, fehlgeschlagen. In der Gegend zwischen dem Zlota Lipa und dem Dniester haben die teutonischen Truppen neue Stellungen bezogen.

Diese Angaben sind in dem amtlichen Bericht enthalten, der heute Nachmittag von der obersten deutschen Heeresleitung ausgegeben wurde und folgenden Wortlaut hat:

Balkan-Kriegsschauplatz.

„Die siegreich vorrückenden deutschen und bulgarischen Truppen haben die stark befestigte Stadt Turtukai im Sturm genommen. Die Zahl der von den Siegern gemachten Gefangenen übersteigt nach den bisher eingegangenen Berichten schon 20,000; unter diesen befinden sich zwei Generäle und mehr als 400 andere Offiziere. Auch erbeuteten unsere Truppen mehr als 100 Kanonen. Die Rumänen erlitten sehr schweer Verluste.

Ein Angriff starker russischer Truppenmassen gegen Dobrich Basradjik, im südöstlichen Rumänien, wurde von unseren Streitkräften zurückgewiesen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Schlacht an der Somme dauert fort; auf der ganzen Linie sind Kämpfe im Gange. Die Briten setzen mit besonderer Hartnäckigkeit ihre Vorstöße in der Nähe von Ginchy fort. Die Franzosen begannen ebenfalls wieder Angriffe auf ihrer ausgedehnten Front; doch vor dem nördlichen Theile unserer Linie sind die Angriffe völlig zusammengebrochen.

In der Berny-Deniecourt-Gegend und auf beiden Seiten von Chaulnes wurden den feindlichen Truppen ihre leichten anfänglichen Gewinne durch einen energischen Gegenangriff wieder entrissen. Die Franzosen sind in Vermandovillers eingedrungen.

Oestlich von der Maas, auf der Verdun-Front, wurden wiederholte französische Vorstöße gegen das Thiaumont-Werk und die bewaldeten Höhen zurückgewiesen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern — Auf diesem Theile der Front gab es keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz Joseph — Die Russen unternahmen östlich und südöstlich von Brzezany mehrere Angriffe, die aber gänzlich ergebnißlos blieben.

In dem Bezirk zwischen dem Zlota Lipa und dem Dniester haben wir in Verbindung mit den gestern beschriebenen Schlachten neue, ein wenig zurückliegende Positionen bezogen. Unsere Nachhut-Truppen haben im Laufe des Tages diese vorher vorbereiteten Stellungen erreicht.

In den Karpathen, südwestlich von Zielona (35 Meilen südöstlich von Stanislau) und am Flusse Bagadulova, westlich vom Kirlibaba-Thale (an der Grenze zwischen der Bukowina und Ungarn) haben die Russen Angriffe unternommen, die zurückgeschlagen wurden. Wir haben ferner Angriffe der russischen und rumänischen Truppen auf beiden Seiten von Dorna Watra (in der südlichen Bukowina, nahe der rumänischen und ungarischen Grenze) zurückgewiesen."

Der österreichische Bericht.

Wien, via London, 7. September. — Der heute erlassene amtliche Bericht des österreichisch-ungarischen Generalstabs hat folgenden Wortlaut:

Von der rumänischen Front.

„In der Nähe von Olah Toplitza, an dem Zusammenfluß der Flüsse Maros und Toplitza, sind unsere Truppen, um einer drohenden Einkreisungsbewegung zu entgehen, auf die Höhen westlich der Stadt zurückgezogen worden.

Von der russischen Front.

In Verbindung mit den gestern beschriebenen Kämpfen in dem Bezirk zwischen dem Zlota Lipa und dem Dniester haben unsere Truppen neue, vorher vorbereitete Stellungen bezogen."

Der österreichische Bericht vom Dienstag.

(Drahtlos nach Sayville.)

Berlin, 7. September. — Der unter dem Datum des 5. September erlassene amtliche Bericht des österreichisch-ungarischen Generalstabs hat folgenden Wortlaut:

Von der russischen Front.

Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz Joseph — In den Karpathen sind die russischen Angriffe noch im Gange. In der Nähe von Fundul Moldova haben unsere Truppen starke feindliche Angriffe abgeschlagen. Am oberen Laufe des Czerenosz und südlich von der Bystritza gab es heftige Kämpfe.

Nordwestlich von Koeroeswezoe schlugen alle Versuche des Feindes, an Boden zu gewinnen, fehl. Südwestlich von Brzezany haben wir jetzt alle an den Feind verlorenen Schützengräben zurückerobert.

Von der italienischen Front.

In Tirol wurde die Thätigkeit der Artillerie etwas lebhafter. Im Rufredo-Distrikt spielten sich hartnäckige Kämpfe um den Gipfel von Forame ab. Wir verloren den Berg zeitweilig, eroberten ihn aber durch einen tapferen Gegenangriff wieder zurück.

Von der Balkan-Front.

Italienische Truppen haben gestern Morgen den Fluß Voyusa in der Nähe von Feran gekreuzt. Der Angriff unserer Reserven gegen den linken Flügel des Feindes hat die Italiener zurückgedrängt. Unsere schwere Artillerie bombardirte die italienischen Kolumnen, die sich auf das südliche Ufer zurückzogen. Während eines Luftgefechtes brachte Sergeant Arigi einen feindlichen Schlachtplan zur Strecke. Ein Insasse der Maschine war todt, und der andere wurde zum Gefangenen gemacht."

Tagesberichte

Aus den Kriegsbureaux der Alliirten.

Paris spricht von Erfolg an der Verdun-Front.

Will in dem Bezirk zwischen dem Chapitre - Walde und Chenois eine deutsche Schützengraben-Linie eingenommen haben. — Deutsche Gegenangriffe an der Somme-Front angeblich durch französisches Artillerie-Feuer vereitelt.

Paris, 7. Sept. (via London, 8. Sept.) — Die französische Artillerie südlich der Somme verhinderte die Deutschen an einem Gegenangriff, wie offiziell gemeldet wird. Auch wird von weiteren Fortschritten von Seiten der französischen Truppen berichtet.

Der Bericht lautet:

„Nördlich der Somme hatte die Artillerie das Wort. Infanterie-Kämpfe fanden nicht statt. In einem kürzlich von uns eroberten Schützengraben fanden wir weitere vier Bombenwerfer und 16 Maschinengewehre.

Südlich der Somme war der Feind, infolge unseres heftigen Geschützfeuers, nicht in der Lage, einen Gegenangriff zu machen. Oestlich und dicht bei Deniecourt besetzten wir einige Gräben im Verlaufe von Einzelkämpfen. Daselbst nahmen wir auch 50 Mann gefangen.

In der Champagne, westlich von Maison de Champagne, wurde eine Aufklärungs-Abtheilung von unserem Feuer überrascht. Auch hier fielen einige Gefangene in unsere Hände. Am rechten Ufer der Maas (Verdun-Front) beschoß der Feind unsere neuen Stellungen im Vaux-Chapitre-Walde. Im Angriff von letzter Nacht nahmen wir 280 Mann gefangen, einschließlich 6 Offiziere. Sonstwo fand unterbrochenes Artilleriefeuer statt.

Luftkrieg: In der Nacht vom 6. September warfen 16 unserer Aeroplane, trotz ungünstiger atmosphärischer Verhältnisse, schwere Bomben auf Eisenbahnstationen, Nachtlager und feindliche Munitionslager in Roisel, Athis und Villecourt ab. Ein großes Feuer wurde an dem letztgenannten Orte beobachtet."

Der französische Nachmittags-Bericht.

Paris, 7. Sept. — Die Franzosen haben die erste deutsche Schützengraben-Linie in einer Länge von einer Meile an der Verdun - Front erobert, laut Bericht vom französischen Kriegsamte.

Der Bruch in den deutschen Linien fand an der Front nordöstlich von Verdun statt, zwischen Vaux - Chapitre und dem Orte Chenois. Die Franzosen nahmen 250 Gefangene. Der französische Bericht fügt hinzu, daß die Deutschen mächtige Versuche gemacht hätten, die Franzosen von der Hospital - Farm an der Sommefront zu vertreiben, daß es ihnen aber nicht gelungen sei, sondern daß sie unter großen Verlusten zurückgeworfen worden seien.

Der offizielle Bericht lautet:

„Nördlich der Somme machten die Deutschen mächtige Versuche, uns von der Hospital - Farm zu vertreiben; die Angreifer wurden von unseren Maschinengewehren unter schweren Verlusten vertrieben. Der Feind erneuerte seine Angriffe während der Nacht nicht wieder. Von anderen Abschnitten ist nichts zu berichten.

Nördlich der Somme unternahmen starke deutsche Abtheilungen, von dem Dorfe Horgny aus, mehrere Angriffe gegen unsere neuen Stellungen. Alle Angriffe wurden durch unser Feuer zum Halten gebracht, ehe sie unsere Linien erreichten. Die Verluste, welche unsere Gegner bei diesen Angriffen davontrugen, scheinen sehr schwere gewesen zu sein. Bis jetzt haben wir 400 Gefangene von südlich der Somme gezählt. Nach neuerer Information gehörten die Truppen, welche wir gestern zurückschlugen, zu sächsischen Regimentern, die in aller Eile von der Aisne herangezogen worden waren.

Am rechten Maasufer (Verdun-Front) griffen unsere Truppen nach heftiger Artillerie - Vorbereitung die deutschen Linien zwischen dem Vaux-Capitre - Walde und Chenois an. Die gesammte Frontlinie von circa 1500 Meter Länge fiel in unsere Hände. Wir machten etwa 250 Gefangene und eroberten ungefähr 10 Maschinengewehre. Am übrigen Theil der Front ereignete sich nichts von Wichtigkeit.

„Der französische Fliegerdienst nahm an den kürzlichen Bewegungen an der Front regen Antheil," heißt es im französischen offiziellen Bericht. „Im Luftkriege wurden gestern zwei deutsche Maschinen abgeschossen und vier weitere deutsche Aeroplane wurden von französischen Fliegern gezwungen, in beschädigtem Zustand zu landen." Der Bericht lautet:

„Unsere Flieger nahmen in den letzten Tagen regen Antheil an der Somme - Front. Sie beobachteten feindliche Infanterie, bombardirten die deutschen Linien von hinten und griffen Maschinengewehr - Abtheilungen auf dem Marsche an.

In den gestrigen Kämpfen wurden zwei Maschinen zur Strecke gebracht. Eine fiel in der Richtung von Greudecourt, eine der anderen bei Brie-en-Santerre herab. Vier andere deutsche Aeroplane wurden in beschädigtem Zustande niederzugehen gezwungen."

Der britische Tages-bericht.

London, 7. Sept. — Ein deutscher Versuch, sich wieder in den Besitz des Leuze-Waldes zu setzen, an der Somme-Front, führte zum Handgemenge. Das Kriegsamt berichtet, die Deutschen wären zurückgeschlagen worden.

Es folgt der Wortlaut des Berichtes:

„Unter dem Mantel der Dunkelheit machte der Feind einen Angriff auf unsere Stellungen im Leuze-Walde. Nach einem Hand zu Hand-Kampfe wurde der Feind geworfen. Dabei ließ er zwei Offiziere und 17 Mann in unseren Händen. Der Kampf um Ginchy wüthet noch. Während der Nacht war die beiderseitige Artillerie sehr thätig.

Heute Morgen explodirte der Feind eine Mine unter Anwendung von Gas und Thränen erregenden Geschossen.

Gestern Abend beschossen wir die

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)